

INFOBRIEF

Juli 2024

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis Alte Kirchen
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Kirche für andere
7. Buchtipp des Monats
8. Pressespiegel
9. Interessante Veranstaltungen

1. Liebe Leserinnen und Leser,

Mehr als 17.000 Menschen haben das im Mai veröffentlichte Manifest „Kirchen sind Gemeingüter!“ der Initiative von Denkmalpflegern, Architekten und Kulturschaffenden unterschrieben. Der Vorstand des Förderkreises hat sich ebenfalls deutlich dafür ausgesprochen. Die evangelische und katholische Kirche begrüßten in einer gemeinsamen Stellungnahme die Anliegen, die sie intern schon länger bewegt. Diskussionsveranstaltungen, wie am 18.06.2024 in der Parochialkirche Berlin analysierten verschiedene Aspekte der Frage, was aus unseren Kirchengebäuden werden soll. Die Thüringer CDU wünscht sich die Kirche im Status einer Unteren Denkmalschutzbehörde. Diese und weitere Informationen finden Sie in unserem Pressespiegel. Besuchen Sie unbedingt auch eine der Dorfkirchen-Veranstaltungen ehe die Schulferien in Berlin-Brandenburg beginnen. Viel Vergnügen!

2. Kirche des Monats Juli

Die Dorfkirche Görne im Havelland – Bemalte Orgelpfeifen und Kultur für den Turm

Text: Andreas Flender, Fotos: Udo Gerbeth

Görne wurde 1353 erstmalig erwähnt und war lange im Besitz der bekannten Adelsfamilie von Bredow. Die Familie hatte sich 1786 dort auch ein Schloss errichtet. Ein ursprünglicher Kirchenbau fiel den Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges zum Opfer. Die heutige Kirche ist dafür ein geräumiger Ziegelfachwerkbau über rechteckigem Grundriss, aus dem Jahr 1728. Der über den Westgiebel aufsteigende Turm kam 1740 dazu, wurde jedoch 1832 wegen Baufälligkeit um die Hälfte reduziert. Das Innere des Kirchsaaes beheimatet eine Orgel mit bemalten Orgelpfeifen – eine Rarität, einen Kanzelaltar aus der Rokokozeit und eine achteckige Taufe aus den Anfängen des 17. Jahrhunderts. Die Patronatsempore auf der Nordseite ist reich verziert und an der Südwand befindet sich das Pfarrgestühl mit vergittertem Aufsatz. In der Glockenstube des Turms war einst Platz für vier Glocken. Seit 1984 befinden sich wieder drei Glocken darin. Die Kirche befindet sich in einem guten Sanierungszustand. Im aktuellen Projekt „Kultur-Turm“ soll nun im derzeit



leerstehenden unteren Teil des Turmes ein Mehrzweckbereich entstehen. Eine Teeküche, Toiletten, ein Mehrzweckraum sowie eine Galerie werden dort Platz finden, denn dieses Projekt fand Anklang bei der Staatskanzlei des Landes Brandenburg. Unter dem Stichwort „Zusammenhalt für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung“ wird sie das Projekt über die (Investitions- und Landesbank Brandenburg (ILB) maßgeblich fördern. Ein aktiver Förderverein sorgt für regelmäßige Veranstaltungen, die in der Regel zusammen mit der Dorfgemeinschaft geplant und durchgeführt werden. Die evangelische Kirchengemeinde als Eigentümerin bietet nach wie vor Gottesdienste und Andachten an. Das Projekt ist ein sehr gutes Beispiel, wie man für Kirchen auch in gesellschaftspolitischer Hinsicht Maßnahmen entwickeln und somit Fördermittel akquirieren kann. Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg hilft bei der Finanzierung mit einem Zuschuss von 5000 Euro. Dennoch sind Verein und Kirchengemeinde weiter auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Weitere Informationen:

Adresse der Kirche:

Lindenstraße 39, 14728 Kleeßen-Görne

Ev. Pfarramt Friesack

Tel. 033235/298602, Burgstr. 1, 14662 Friesack

Förderverein für Kirche und Dorf Görne e.V., www.kirche-görne.de

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

DE94 5206 0410 0003 9113 90

Verwendungszweck:

Dorfkirche Görne

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

45 Jahre Michael Kreutzer aus Potsdam

60 Jahre Hannes Metze-Stuyven aus Berlin

80 Jahre Klaus-Dieter Kuhl aus Berlin

93 Jahre Eva-Maria Guse aus Berlin



Eine Besonderheit: Bemalte Orgelpfeifen in der Dorfkirche Görne, Foto: Udo Gerbeth

4. Post an den Förderkreis

Das Pfarr- und Bürohaus Kirchplatz 1 in Bad Belzig hat "nasse Füße"

Feuchtigkeit sitzt im Fundament und zieht auch an den Innenwänden empor. Um bleibende Schäden am Gebäude und bei den dort arbeitenden Menschen zu verhindern, mussten kurzfristig Maßnahmen in die Wege geleitet werden, die der Trocknung dienen. Der Außenputz des Sockels wurde bereits zum großen Teil entfernt. In den nächsten Wochen wird an den betroffenen Wänden auch innen Putz entfernt, damit das Mauerwerk austrocknen kann. Zu gegebener Zeit wird ein diffusionsoffener Putz aufgetragen. Die Bauarbeiten finden bei laufendem Betrieb im Juli und August statt. Es kommt aber zu **Einschränkungen**: Die Sprechzeiten im Gemeinde- und Friedhofsbüro können in der Woche vom 8.-12. Juli 2024 nicht stattfinden.



Nasse Füße, Foto: Theda von Wedel-Schunk

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

A. Gelungene Exkursionen

Im Juni fanden zwei sehr schöne Bus-Exkursionen des Förderkreises Alte Kirchen statt.

Die erste - am 8. Juni - widmete sich verschiedenen Taufengeln in den Dörfern Plänitz-Zernitz-Holzhausen-Kötzlin-Stüdenitz in der Prignitz. Dörte Busch, Diplom-Restauratorin und beim Landesdenkmalamt zuständig für Ausstattung, Gemälde und Skulpturen u.a. in Kirchen, erläuterte die fachlichen Hintergründe und Details.

Am 22. Juni fuhr der Bus die Gruppe zu den **Dorfkirchen von Hohenwalde, Booßen und Petersdorf bei Briesen**. Die Gruppe besichtigte außerdem die **Stadtpfarrkirche St. Gertraud in Frankfurt/Oder**. Die Gruppe wurde auf das herzlichste in den Gemeinden begrüßt und erhielt viele Informationen über die Kirchen und das Gemeindeleben vor Ort. Unter den Teilnehmenden fanden angeregte Gespräche statt.

B. Besuche in den Dorfkirchen und Vereinen

Mehrere Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer, Vorstände und die Geschäftsführerin nahmen an Mitgliederversammlungen, Gottesdiensten, Festen und Veranstaltungen in und um Dorfkirchen im Brandenburger Ländchen teil. Sie berichteten begeistert vom Engagement der Menschen vor Ort, von guten Gesprächen und der schönen Atmosphäre vor Ort.

„Der Förderkreis Alte Kirchen ist Mitglied im **Golmer Kirchbauverein (Potsdam-Mittelmark)**. Ich nahm kürzlich an der Mitgliederversammlung in Golm teil. Johannes Gräbner, der Vorsitzende des Kirchbauvereins, teilte mit, dass nach vielen Jahren der Planung, der Suche nach einer geeigneten Nutzung, der Akquise von Fördermitteln und dem Erreichen der Baugenehmigung endlich im April 2024 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Die Alte Kirche wird denkmalgerecht instandgesetzt und zum „Begegnungshaus“ hergerichtet. Ein langer Streit zwischen der Kirchengemeinde und den Denkmalbehörden über den unverzichtbaren Einbau einer Teeküche und einer Toilette konnte durch geschickte Vermittlung des Potsdamer Büros **°pha-Architekten** zur allseitigen Zufriedenheit beigelegt werden.“ (Hans Tödtmann)



Blick auf die Kirchbaustelle der Alten Kirche Golm, Foto: Hans Tödtmann

„Am 9.06.2024 fand in **Jühnsdorf (Teltow-Fläming)** das **Konzert der Gruppe "Ton Flair"** mit 8 Saxophonspielern der Musikschule Luckenwalde unter **Leitung von Matthias Wacker** statt. Es wurde Musik aus Rock und Pop, sowie Filmmusik gespielt. Bei schönem Wetter war die Kirche mit ca. 75 Besuchern richtig voll. Die Kollekte in Höhe von fast 500 Euro wurde für die Elektroinstallation und das Lichtkonzept der Dorfkirche Jühnsdorf dringend benötigt. Die Besucher wurden mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee nach dem Konzert bewirtet und konnten sich auch die noch vom Tag der Offenen Ateliers in der Kirche ausgestellten bildgewaltigen Fotoarbeiten von Victoria Pidust ansehen. Es war ein wunderbarer Nachmittag.“ (Bärbel Wunsch)



Jühnsdorf, Foto: Bärbel Wunsch

„Ich besuchte am 2. Juni ein Konzert von „Musikschulen öffnen Kirchen“ in **Börnicke bei Nauen (Havelland)** und am 23. Juni eins in **Kerzendorf bei Ludwigsfelde (Teltow-Fläming)**. Jedes Mal erreichte ich die kleinen Orte per Fahrrad mit meinem Vierjährigen im Kindersitz von der nächstgelegenen Bahnstation. In Kerzendorf fiel mir sofort der erhebliche Sanierungsbedarf an der Außenhülle sowie im Innenraum der schönen Kirche auf. Der Brandschaden, der durch eine Bombe im 2. Weltkrieg verursacht worden war, wurde nie ganz überwunden. Nun soll eine Sanierung vorangetrieben werden, die die ganze Kirche unter die Lupe nimmt. 600.000 Euro werden benötigt, für die auch größere Förderungen beantragt werden. Die Engagierten rund um die Kirche und die Pfarrerin waren emsig dabei, die vielen jungen und älteren Gäste zu begrüßen, zu informieren und für die Kirche zu begeistern. Die Kirche hat eine schöne Akustik, sodass weitere musikalischen Veranstaltungen lohnenswert erscheinen. Vor der Kirche waren Tische und Bänke für ein fröhliches Kaffeetrinken mit leckerem selbst gebackenem Kuchen und angeregten Gesprächen aufgebaut. Gleich daneben waren auch der Spielplatz, ein Büchertausch-Schrank sowie die Toiletten im Jugendclub gut besucht. Alle Spenden des Nachmittages flossen in die Eigenmittel zur Sanierung der Kirche.“ (Anne Haertel)



Kerzendorf, Kaffeetrinken nach Konzert. Schäden an Fassade und Turmdächern, Foto: Anne Haertel

C. Aus der Vorstandssitzung am 20. Juni 2024

In der Vorstandssitzung am 20.06.2024 bewilligte der Vorstand des Förderkreises Alte Kirchen Förderungen für die beantragten Sanierungsprojekte in der Kirche Rogäsen (2.000 Euro) und Wolsier (5.000 Euro). Er verständigte sich außerdem darüber, das Manifest der #initiative.kirchenmanifest (siehe Infobrief vom Juni 2024) mit zu zeichnen. Der neue Regionalbetreuer Philipp Schauer, der ab sofort für die Landkreise Märkisch-Oderland, Oder-Spree und Frankfurt/ Oder tätig wird, wurde herzlichst begrüßt. Neben weiteren Themen legte er die nächste Dorfkirche des Monats fest und tauschte sich über die aktuelle Situation und Aktivitäten in den Regionen aus.

6. Kirche für andere

Eine Betrachtung zum zehnjährigen Jubiläum der Autobahnkirche Zeestow von Pfarrer Bernhard Schmidt, Vorsitzender der Kollegialen Leitung des Kirchenkreises Falkensee.

Unter den vielen Krisen der Gegenwart, die sich teils abwechseln, teils uns gleichzeitig erschüttern, ist auch die **Krise der Kirche**. Es ist Teil dieser Krise, dass sie von vielen gar nicht wahrgenommen wird, weil „viele vergessen haben, dass sie Gott vergessen haben“, wie einer meiner theologischen Lehrer gern sagte. Mitgliederrückgang, Relevanzverlust, Missbrauchsstudie etc. sind die Folgen.

Wir ringen um unseren Weg in die Zukunft, um unseren Platz in der Gesellschaft, um unseren Wesenskern. Doch dieser Wesenskern der Kirche, die sich nach Jesus Christus nennt, kann nichts anderes sein als der Glaube an Christus und die Nachfolge Jesu Christi. Einer meiner liebsten Bibelverse steht im Hebräerbrief und heißt: „Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.“

Was kann das für unsere Suche nach dem richtigen Weg in die Zukunft bedeuten? Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer hat vor 80 Jahren in Hitlers Gefängnis gegessen und geschrieben: **„Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“** Das folgt daraus, dass Jesus immer für andere da war, nicht nur für seine „bubble“, seine Familie und Freunde, nicht nur für seine Landsleute, sondern für jeden und jede, die ihn brauchten. Er hatte keine Berührungängste, kümmerte sich auch um Leute, die in der jüdischen Gesellschaft geächtet waren, wie Aussätzige, Zöllner, Prostituierte, Samaritanerinnen, römische Offiziere etc. Das muss der Anspruch sein – auch für seine Nachfolgerinnen und Nachfolger heute. Bonhoeffer wusste das. Und er war radikal. Er schreibt: **„Die Kirche muss alles Eigentum den Notleidenden schenken. Die Pfarrer müssten ausschließlich von den freiwilligen Gaben der Gemeinde leben,** eventuell einen weltlichen Beruf ausüben. Sie muss an den weltlichen Aufgaben des menschlichen Gemeinschaftslebens teilnehmen, nicht herrschend, sondern helfend und dienend. Sie muss den Menschen aller Berufe sagen, was ein Leben mit Christus ist, was es heißt, für andere da zu sein.“

Vielleicht sind wir gerade auf dem Weg dorthin. **Noch haben wir nicht alles Eigentum aufgegeben, noch haben wir gut bezahlte Pfarrerrinnen und Pfarrer.** Aber dieses **„Kirche-für-andere“** kann auch unspektakulärer daher kommen. Im Kirchenkreis Falkensee haben wir 2010 beschlossen, aus der verfallenen Dorfkirche Zeestow eine Autobahnkirche zu machen. Die Kosten des Wiederaufbaus wurden mit einer Million Euro beziffert. Damals haben viele gefragt: „Warum das? Was haben wir davon?“ Die Befürworter haben geantwortet: „Ihr vielleicht nichts, aber die anderen.“ Die anderen, das waren die Reisenden von der Autobahn, von der Landstraße, Leute, die auch unter der Woche einen sakralen Ort suchen. Von anderen Autobahnkirchen wussten wir, dass das Modell funktioniert. Es hat auch bei uns funktioniert. Seit dem 22. Juni 2014 ist unsere Kirche tagtäglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Und ich bin jeden Tag dankbar, dass wir diese offene Kirche haben. Am Samstag, dem 22. Juni 2024, feierten wir das zehnjährige Jubiläum mit dem Bischof i.R. Dr. Markus Dröge, der Bürgermeisterin Katrin Neumann (Brieselang), dem Künstler Professor Volker Stelzmann und einer großen Gemeinde.



Fotos rechts von oben nach unten: 1) Autobahnkirche Zeestow mit Rüstzeitheim, 2) Festprediger Bischof i.R. Dr. Markus Dröge, 3) Grußwort der Bürgermeisterin Katrin Neumann (Brieselang), 4) Die andächtige Festgemeinde 5) Grußwort des Künstlers Prof. Volker Stelzmann, 6) Autobahnkirchenpfarrer Bernhard Schmidt bei der Präsentation einer Stelzmann-Skizze, Fotos: 1-Helge Warme, 2-6: Dr. Jörg Romanski

7. Lese- und Hör Tipp des Monats

Johann Hinrich Claussen

Juliane Stückrad: Die Dorfkirche – ethnologisch betrachtet

Podcast „Draussen mit Claussen“ vom 31. Mai 2024

Ein Gespräch mit der Ethnologin und Autorin

<https://www.reflab.ch/juliane-stueckrad-die-dorfkirche-ethnologisch-betrachtet/>

Nichts erscheint so vertraut und heimatlich wie die Dorfkirche, auch für Städter. Doch man bekommt einen ganz anderen Sinn für ihre religiöse, kulturelle und soziale Bedeutung, wenn man sie mit den Augen einer Ethnologin betrachtet.

Idyllische Projektionen lösen sich dann auf, und es kommt eine überraschend vielfältige Wirklichkeit zum Vorschein. Die Ethnologin Juliane Stückrad hat vor kurzem ein sehr lesenswertes Buch veröffentlicht: «Die Unmutigen und die Mutigen». Darin beschreibt sie mit großer Sensibilität und ethnologischer Kompetenz die Lebenseinstellungen von Menschen in Brandenburg. Irritierend und erhellend ist besonders, was sie über die «Unmutigen» schreibt – Menschen, die sich abgehängt fühlen und darauf mit Wut reagieren. Wer die tieferen Gründe für kommunikative und körperliche Gewalt in politischen Auseinandersetzungen heute verstehen will, sollte dieses Buch lesen.

Aber es hat zum Glück auch einen zweiten Teil. Darin widmet Stückrad sich den «Mutigen» – Menschen, die sich nicht unterkriegen lassen, sondern gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Das muss gar nichts Großartiges sein. Es geht ihr nicht um spektakuläre Erfolgsgeschichten, sondern um schlichtes soziales Engagement und gelebte Humanität.

Beispielhaft steht dafür der Einsatz vieler Menschen in den ländlichen Gebieten Ostdeutschlands für ihre Dorfkirchen. Selbst Menschen, die von sich sagen, dass sie «mit der Kirche nichts am Hut haben», zeigen hier einen erstaunlichen Einsatz. Was in und um Dorfkirchen heute geschehen kann – an kulturellem Leben und demokratischem Engagement –, das erkundet Stückrad als Ethnologin im eigenen Land, und zwar so, dass man als Theologe viel Neues erfährt. Zum Beispiel, was Dorfkirchen mit Ahnenkult und menschenfreundlicher Magie zu tun haben.

Dr. Johann Hinrich Claussen ist Kulturbeauftragter im Kulturbüro des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)



Juliane Stückrad

Die Unmutigen, die Mutigen

Feldforschung in der Mitte Deutschlands

Kanon-Verlag Berlin

1. Auflage September 2022

288 Seiten, gebunden, Schutzumschlag

ISBN 978-3-98568-045-0

Preis: 24 Euro

Auch als E-Book erhältlich

Seit 20 Jahren erforscht die Ethnologin Juliane Stückrad Gemeinschaften in der Provinz. Sie begleitet Menschen, die oft von Wut und Unmut beherrscht werden.

Und die dennoch nie den Mut verlieren. Darüber hat sie ein bahnbrechendes Buch geschrieben.

Auf einer Reise durch Peru wird der jungen Ethnologin plötzlich klar, dass sie nicht die Rituale indigener Gesellschaften erforschen will. Ihr wahres Interesse gilt ihrer ostdeutschen Heimat, dem Leben am Rand und nicht zuletzt der eigenen Herkunft. Als teilnehmende Beobachterin erforscht sie von nun an die Lebens- und Arbeits-



welt und den Wandel in vielen strapazierten Regionen. Sie geht auf Demonstrationen, sitzt mit den Dorfbewohnern am Tresen, besucht Familienfeiern und Gemeindefeste. Sie studiert Grabsteine, Autoaufkleber und Plakate. Ihr Buch präsentiert ungehörte und überhörte Geschichten, die gleichermaßen vom Mut wie vom Unmut künden. Geschichten, die Zugang zur Vielfalt ostdeutscher Lebenswelten bieten und Heimat als Veränderung, Erinnerung und Selbstbehauptung beschreiben.

8. Pressespiegel Juni 2024 (Auswahl)

02.06.2024: Joachim Göres in die Kirche Nr.23, S.9: **Messingwerk und Mikwe.** Das Moses Mendelssohn Zentrum (MMZ) für europäisch-jüdische Studien in Potsdam stellt eine Liste der **zehn bedeutendsten Orte jüdischen Lebens in Brandenburg** vor. Einer davon ist die Synagoge in Cottbus, die sich in der ehemaligen Schlosskirche befindet, die 1714 von evangelischen Hugenotten erbaut wurde und 2015 an die jüdische Gemeinde Cottbus, die sich 1998 gegründet hatte, übergeben wurde. Zuvor hatte die Stadtmission nach einer neuen Verwendung für das Gotteshaus gesucht und die jüdische Gemeinde gleichzeitig nach einem Gebetshaus, da die Synagoge 1938 durch die Nationalsozialisten zerstört worden war. Auch die Neue Synagoge Potsdam, der erste Synagogen-Neubau in Brandenburg, die in diesem Jahr eröffnet werden soll, gehört zu den bedeutendsten Orten.

02.06.2024: die Kirche Nr.23, S.12: **Kirche des Jahres 2024 steht in Selben**, einem Stadtteil von Delitzsch in Sachsen. Diese Kirche, die zu den ältesten Gotteshäusern in Nordsachsen gehört, erhielt die meisten Stimmen des undotierten Publikumspreises der Stiftung zu Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler.

02.06.2024: Raphael Schmidt in die Kirche Nr. 23, S. 12: **Engelwerk erklingt.** Am Pfingstsonntag wurden in der Görlitzer Peterskirche die neu installierten 208 Pfeifen - die Spanischen Trompeten - in der Görlitzer Sonnenorgel von Bischof Christian Stäblein geweiht und in den Dienst genommen. Die Orgel ist damit nun komplett. Kirchenmusiker Matthias Eisenberg ließ sie erstmals erklingen. Danach begann die Görlitzer Orgelnacht. Neben den Orgeln der Frauen- und der Lutherkirche erklang auch die Orgel der Kathedrale St. Jakobus. Den Abschluss machten um 23 Uhr wieder die Spanischen Trompeten in der Kirche St. Peter und Paul zusammen mit Panflötenklängen.

02.06.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell, **Landschleicher zu Besuch in Wilsickow.** Wilsickow liegt in der Uckermark kurz vor Mecklenburg-Vorpommern an der B 104 zwischen Strasburg und Pasewalk. Der Name des Dorfes kommt aus dem Slawischen und bedeutet „feuchter Ort, an dem kleine Erlen wachsen“. Besichtigt wird dabei die **Wilsickower Kirche von ca. 1250.** In ihr wurden Anfang der 1990er Jahre mittelalterliche Fresken freigelegt. Ein Glück für den Erhalt der Kirche war, dass die ehemaligen Gutsherren Anfang der 1990er Jahre die Sanierung der Kirche finanziell unterstützten, die heute auch bei Hochzeiten sehr beliebt ist.

https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20240602_1930/7.html

04.06.2024: Der Havelländer, S.16: **Vom „Happy-Havel-Huhn“ bis Backofenfest.** Am 8. und 9. Juni findet die **29. Brandenburger Landpartie** statt. Landwirtschaftliche Betriebe, Höfe und Direktvermarkter öffnen die Türen für Besucherinnen und Besucher. So auch der SenfSalon von Merit Schambach und ihrem Mann in Wolsier. Seit 2021 produziert das Paar verschiedene Senfsorten und Chutneys. Nebenbei verkauft es den Trödel, der sich in den Gebäuden aus dem 17. und 18. Jahrhundert befand. **Den Erlös spendet das Paar der Sanierung der Dorfkirche Wolsier.** In **Görne** sind **Führungen durch das Schloss und die Dorfkirche** geplant.

03.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2024: **Kirchen sollen Denkmalschutz selbst regeln.** Thüringens Kirchenbauämter sollen nach Auffassung der CDU für die von ihnen verwalteten Kirchen und Kulturdenkmäler den Status einer unteren Denkmalschutzbehörde erhalten. Das würde ihnen den Erhalt ihrer meist denkmalgeschützten Gebäude einfacher machen, sagte der CDU-Landesvorsitzende Mario Voigt. Zugleich müssten im Landeshaushalt deutlich mehr Mittel für den kirchlichen Denkmalschutz eingeplant werden. Mehr Autonomie in dieser Frage bedeuteten weniger Bürokratie und Papierkram, sagte Voigt. Ein Weg, die Religionsgemeinschaft dabei zu unterstützen, sei ein dauerhaftes Förderprogramm für den Erhalt von kirchlichen Denkmälern. Insbesondere Gemeinden in ländlichen Regionen bräuchten mehr Unterstützung für die Sanierung ihrer Dorfkirchen. Auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in Thüringen stehen 1.887 Kirchengebäude und Friedhofskapellen. Das sind etwa zehn Prozent aller evangelischen Kirchen in Deutschland. Fast alle Kirchengebäude in der EKM stehen unter Denkmalschutz. Hinzu kommen mehr als 250 katholische Gotteshäuser.

03.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2024: **Dorfkirche des Monats steht in Elbe-Elster.** Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg hat die Dorfkirche von Knippelsdorf im Landkreis Elbe-Elster zur Dorfkirche des Monats Juni gekürt. Gleichzeitig wurden 3.000 Euro für die Instandsetzung der Knippelsdorfer Glocke zugesagt. Die Gesamtkosten dafür werden auf rund 25.000 Euro geschätzt. Die Kirchengemeinde will die Hälfte des Betrages aufbringen. **Weitere Spenden seien nötig.** Die Dorfkirche von Knippelsdorf steht in der Dorfmitte. Ihre Anfänge gehen in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts zurück. Größere Umbauten erfolgten unter anderem im Jahr 1846. Damals wurde auch ein schlanker Turm mit quadratischem Grundriss an den Westgiebel angebaut. Von zwei Glocken läutet aktuell nur eine. **Ziel der Kirchengemeinde sei es, die historische Glocke instand zu setzen und das Zweiergeläut wiederherzustellen.**

03.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2024: **Brandenburg legt neuen Kulturförderfonds auf.** Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte soll mit dem neuen Experimentalfonds in Höhe von 100.000 Euro zehn Kulturprojekte im ländlichen Raum unterstützen, teilte das Kulturministerium mit. Personen, die bislang wenig Verbindung zur Kultur haben, sollen motiviert werden, eigene Vorhaben für Dorf- und Gemeindegkultur zu entwickeln. Dabei stehe kein bestimmtes künstlerisches Resultat im Vordergrund. Es gehe vielmehr um den Prozess der aktiven Beteiligung und das Ergreifen eigener kultureller Initiative.

03.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2024: **Karl Friedrich Schinkel als Playmobil-Figur.** Den Baumeister Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) wird es demnächst als Playmobil-Figur geben. Anlass ist eine Playmobil-Ausstellung in der Neuruppiner Kulturkirche und der im kommenden Jahr bevorstehende 245. Geburtstag Schinkels, wie die Stadtverwaltung von Neuruppin mitteilte. Nach der Realisierung der Playmobil-Sonderfigur zum Schriftsteller Theodor Fontane (1819-1898) im Jahr 2018 sei dies bereits das zweite entsprechende Projekt in der märkischen Stadt. Schinkel und Fontane wurden jeweils in Neuruppin geboren. Geplant ist eine Auflage von 25.000 Stück. Die Playmobil-Ausstellung mit 5.000 Figuren in der Kulturkirche ist bis zum 8. September zu sehen.

09.06.2024: die Kirche Nr. 24, S. 9: **Die neue Potsdamer Synagoge soll am 4. Juli feierlich eingeweiht werden.** Zum Festakt wird u.a. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erwartet. Abraham Lehrer, Präsident der Zentralwohlfahrtsstelle erklärte, dass das neue Synagogenzentrum „gerade im Kontext krisenhafter Zeiten ein Symbol dafür sei, dass jüdisches Leben sichtbar und unverrückbar in die Mitte der Gesellschaft gehört“.

09.06.2024: Claudia Rückert in die Kirche Nr. 24, S. 12: **Ein Pfingstwunder. Eine Glasmalerei in der St. Katharinenkirche in Brandenburg** stellt ungewöhnlicher Weise die Pfingstpredigt des Petrus in den Blick. St. Katharinen gehört aufgrund seiner Architektur, aber auch aufgrund des großen Umfangs und der besonderen Qualität ihrer reichen Ausstattung zu den bedeutendsten Kirchen Brandenburgs. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Architekt und Restaurator Wilhelm Blau (1873-1967) beauftragt, eine neue Raumfassung für die zuvor frisch sanierte Kirche zu entwickeln. Dazu gehörte auch eine Erneuerung der Kirchenfenster mit figürlichen Glasmalereien. Von den 19 szenischen Glasmalereien, die die Werkstatt der Brüder Rudolf und Otto Linnemann, Frankfurt/ Main, geschaffen hatte, blieben nach dem 2. Weltkrieg zwei erhalten. Bei der genauen Betrachtung des Fensters, das das Pfingstwunder darstellt, fällt auf, dass erstaunlicherweise die Taube und die Gestalt der Maria fehlen, die sonst immer dargestellt werden. Tatsächlich muss man dazu wissen, dass sie in der Apostelgeschichte nicht erwähnt werden und man somit vermutlich eng am eigentlichen Text bleiben wollte.

10.06.2024: Christine Süß-Demuth in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2024: **Beim Streetdance in der Kirche tanzt auch der Pfarrer.** Die 600 Jahre alte Heiliggeistkirche in Heidelberg wurde zur Kulisse für Streetdance. Mit viel Musik und Tanz wurde ein ungewöhnlicher Gottesdienst gefeiert. Die Werte der Streetdancer (Realness (Authentizität), Kreativität, Gleichheit und Respekt) teile auch die Kirche, sagte Pfarrer Vicencio Petracca. Tanz sei eine „sinnliche Darstellung der eigenen Spiritualität“. Auch Jesus habe nichts gegen das Tanzen gehabt. Schon König David habe laut dem Alten Testament getanzt. Er habe dies sogar buchstäblich auf der Straße getan und sich damit auf eine Ebene mit den Sklaven begeben, unerhört für die damalige Zeit.



Tanzperformance während des "Streetdance-Gottesdienstes" in der Heidelberger Citykirche, Foto: Thomas Lohnes, epd

10.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2024: **Potsdamer Synagogenzentrum vor Einweihung.** Am 4. Juli soll die neue Potsdamer Synagoge für die jüdischen Gemeinden in Brandenburg feierlich eröffnet werden. Es sei gelungen, ein **kooperatives Nutzungskonzept** zu erarbeiten, das von der Jüdischen Gemeinde Stadt Potsdam,

der Synagogengemeinde Potsdam, der Gemeinde Adass Israel und der Gemeinde Kehilat mitgetragen und umgesetzt werde. Ziel sei, die religiösen, sozialen und kulturellen Angebote der vier Gemeinden unter einem Dach zusammenzufassen. In der vergangenen Woche war der Sakralbau in der Nähe des Landtags mit der Schlüsselübergabe zur Nutzung freigegeben worden. Der rund 16,5 Millionen Euro teure Neubau mit Raum für 199 Gläubige wurde vom Land Brandenburg finanziert. Der Grundstein wurde im November 2021 gelegt. Die alte Potsdamer Synagoge wurde nach der NS-Pogromnacht von 1938 zweckentfremdet, 1945 bei einem Luftangriff zerstört und später abgerissen. An ihrem früheren Standort wurde zu DDR-Zeiten ein Wohnhaus errichtet.

10.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2024: **Hochwasser: Sonderfonds zur Rettung von Kulturgut.** Die Kulturstiftung der Länder hat den Sonderfonds „Notallianz Kultur“ zur Rettung von betroffenem Kulturgut aufgelegt. Damit sollen insbesondere **Maßnahmen zur Bergung, Erstversorgung, Konservierung und Restaurierung von gefährdetem, regional wie national bedeutendem, beweglichem Kulturgut** gefördert werden. Bewerben können sich unter anderem öffentlich zugängliche, auch ehrenamtlich geführte, kulturelle Einrichtungen, die gemeinnützig oder Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Projekte können mit bis zu 5.000 Euro gefördert werden. www.notallianz-kultur.de

11.06.2024: Newsletter des Evang. Kirchenkreises Zossen-Fläming: **„Zwischen Himmel und Erde“:** Der Evangelische Kirchenkreis Zossen-Fläming hat seinen Kirchenführer „Zwischen Himmel und Erde. **Gottes Häuser im Kirchenkreis Zossen-Fläming**“ neu herausgegeben. Von Ahrensdorf bei Ludwigsfelde bis Zossen: Die 148 Seiten umfassende Broschüre gibt Bild- und Textinformationen zu allen 134 kleinen und größeren Kirchen im Kirchenkreis. Kreiskantor Manuel Gera hat zudem eine kleine Einführung in die Orgellandschaft der Region beige-steuert. Der Kirchenführer entstand mit Unterstützung des [Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.](http://www.fkberlin-brandenburg.de) sowie der [Tourismusverbände Fläming e.V.](http://www.tourismusverbaende-flaeming.de) und [Dahme-Seenland e.V.](http://www.dahme-seenland.de). Das Buch kann für 5 Euro zuzüglich Versandkosten beim Kirchenkreis bestellt werden.

14.06.2024: Newsletter Nr. 32 der Dorfbewegung Brandenburg: **Solaratlas Brandenburg.** Gehen Sie auf Ihre Adresse, finden Sie Ihr Dach und erfahren Sie, ob es für Solarenergie geeignet ist oder vielleicht eher nicht. Ländliche Baukultur. Brandenburgs Klimaschutz- und Landwirtschaftsstaatssekretärin Anja Boudon begrüßte am 29.05.2024 das Storchendorf Dissen/ Dešno (Landkreis Spree-Neiße) als neuestes Mitglied der kommunalen **Arbeitsgemeinschaft „Historische Dorfkern**“. Auf der Mitgliederversammlung wurde die **Dorf-App Baukultur** als virtuelle Gestaltungshilfe für regionaltypisches Bauen vorgestellt.

16.06.2024: die Kirche Nr. 25, S. 10: **150 Jahre Apostel-Paulus-Kirche in Berlin-Schöneberg** wird am 11. Juni feierlich begangen. In den folgenden Tagen würdigen mehrere Veranstaltungen die lange Geschichte und das soziale Engagement der Gemeinde, die von der Aids-Prävention bis zur Lebensmittelausgabe reicht. Die Kirche gilt als Ort der Begegnung für Menschen ohne festen Wohnsitz, Geflüchtete, Studierende und historisch Interessierte.

16.06.2024: Andrea von Fournier in die Kirche Nr. 25, S. 12: **Es ging nicht ohne Frauen. Das Dommuseum Brandenburg an der Havel** präsentiert eine Sonderschau unter dem Titel **„Keine Frau. Nirgends“**. Diese hebt die Spuren weiblichen Wirkens auf dem männlich dominierten Platz hervor. Die Dominsel, die mehr als 350 Jahre ein männlich dominierter Platz war, weil hier Mönche, Äbte, Dom- und Chorherren und Bischöfe verkehrten, bestand doch nicht ohne Frauen. Sie wirkten als Stifterinnen, Mütter, Töchter, Ehefrauen und Witwen, aber auch als Edle Frauen und Stickerinnen, später auch als Lehrerinnen, Sozialarbeiterinnen, Frauen des Widerstandes und als Pfarrerinnen. Die Sonderausstellung ist in die Dauerausstellung integriert. Das heißt, man folgt den Exponaten mit dem spezifischen weißen Frauenkopf. Weitere Infos siehe Veranstaltungen.

16.06.2024: Sibylle Sterzik in die Kirche Nr. 25, S. 15: **Himmlische Touren zum Nachlesen.** Seit 5 Jahren geht Susanne Atzenroth für die Kirchenzeitung auf Reportagereisen in Regionen der Landeskirche. Nun ist ihre Broschüre **„Himmlische Touren durch Brandenburg“** erschienen. In den 20 Touren sind touristische und kirchliche Ziele miteinander verbunden - das war ein wichtiges Anliegen der AG Tourismus und Spiritualität der EKBO, die Herausgeberin ist. Alle Regionen sind vertreten, wenn auch die Auswahl der vielen sehenswerten Orte und interessanten Menschen schwer viel. Die Broschüre kann heruntergeladen werden unter www.ekbo.de/themen/spiritualitaet-tourismus oder als Druckerzeugnis bestellt werden beim Tourismus Marketing Brandenburg TMB unter www.reiseland-brandenburg.de/shop/prospektbestellung

17.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 25/2024: **Anhaltische Landeskirche fördert Kirchensanierungen.** Die Evangelische Landeskirche Anhalts fördert in diesem Jahr Baumaßnahmen an Kirchen mit insgesamt 210.000 Euro. Unterstützt würden **17 Bauprojekte**, beispielsweise Bauarbeiten am Nordturm und der Glockenstube der Stiftskirche St. Cyriakus Frose, am Westportal der Martinskirche Bernburg (beide Salzlandkreis), am Dachstuhl der Kirche Vockerode (Landkreis Wittenberg), an Dach und Turm der Kirche in Drosa sowie am Dachstuhl der Kirchen in Jütrichau und Kermen (Landkreis Anhalt-Bitterfeld). Zudem erhalten die Kirchen in Mühlisdorf und St. Bartholomäi in Zerbst im Rahmen des **landeskirchlichen Glaskunstprojektes „Lichtungen“** finanzielle Mittel zum Einbau neuer Fenster im Kirchenschiff. In Anhalt gibt es insgesamt 210 Kirchengebäude. Ein Drittel davon stammt aus der Zeit vor 1500, 20 Prozent wurden zwischen 1500 und 1800 errichtet und knapp 50 Prozent sind Kirchen des 19. und 20. Jahrhunderts. 97 Prozent der Gotteshäuser stehen unter Denkmalschutz.

17.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 25/2024: **Bonifatiuswerk fördert Diaspora-Gemeinden mit 9,6 Millionen Euro.** Das Bonifatiuswerk hat im vergangenen Jahr katholische Gemeinden in der deutschen, nordeuropäischen und baltischen Diaspora mit 9,6 Millionen Euro unterstützt. Mit dem Geld seien rund 1.120 Projekte gefördert worden, über 200 mehr als 2022. Das Mittelaufkommen sei im Geschäftsjahr 2023 allerdings mit 13,2 Millionen Euro gegenüber dem Jahr davor um rund 3,1 Millionen Euro niedriger ausgefallen. So seien die Spendeneingänge um fast ein Viertel (24 Prozent) zurückgegangen, hieß es. Dagegen stiegen demnach die Einnahmen aus den Kollekten um elf Prozent auf 4,1 Millionen Euro. Gefördert wurden demnach 2023 unter anderem 73 Baumaßnahmen (2,7 Millionen Euro).

17.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 25/2024: **Brandenburgischer Verdienstorden verliehen.** Für ihr Engagement sind **zwölf Bürger mit dem Verdienstorden des Landes Brandenburg** geehrt worden. Damit würden „Glanzleistungen der Mitmenschlichkeit“ gewürdigt, die sechs Frauen und sechs Männer hätten einen „herausragenden Beitrag zum Wohlergehen“ der Menschen im Land geleistet. Sie hätten u.a. zur Pflege kultureller Güter sowie zur Festigung des gesellschaftlichen Miteinanders beigetragen. Mit dem Verdienstorden wurden u.a. **Günter-Erwin Quiel** für **sein Engagement für den Wiederaufbau der 1945 zerstörten Stadtkirche im polnischen Gubin** und der **Heimatforscher Wolfgang Dost** aus Wittstock/ Dosse ausgezeichnet.

17.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 25/2024: **Tag der Architektur startet mit Ausstellung.** Insgesamt 49 Bauwerke präsentieren sich in diesem Jahr zum „Tag der Architektur“ in Thüringen am letzten Juniwochenende. Eigentümer und Eigentümerinnen öffnen in 27 Kommunen die Türen. Es biete sich die einmalige Gelegenheit, sich über Trends und Entwicklungen in der modernen Baukultur aus erster Hand zu informieren. Das diesjährige **Motto „einfach (um)bauen“** rückt das **nachhaltige Bauen im Bestand** in den Fokus. So ließen sich zahlreiche Beispiele der Um- und Weiternutzung bestehender Gebäude sowie der Nachverdichtung im Programm besichtigen. Baulücken seien erfolgreich geschlossen, Freianlagen mit Leben gefüllt, Denkmale einer neuen Nutzung zugeführt und ehemalige Ställe und Scheunen zu modernem Wohnraum entwickelt worden.

17.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 25/2024: **Investitionsbank schreibt Kunstpreis aus.** Bewerbungen für den mit 10.000 Euro dotierten Hauptpreis und den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis können bis zum 10. September bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) eingereicht werden. Für die Auszeichnungen können sich professionell arbeitende Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen bewerben, die in Brandenburg leben oder einen Bezug zur Region haben. Der Förderpreis wird an Kunstschaffende unter 40 Jahren verliehen. www.ilb.de/kunstpreis

17.06.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell, **Landschleicher zu Besuch in Kemmen.** Kemmen ist ein Ortsteil der Stadt Calau in der Lausitz. Dort befindet sich ein altes Rittergut und eine wunderschöne Dorfkirche, die von der Gutsherrschaft im 17. Jahrhundert auf den Mauern aus dem 15. Jahrhundert gebaut wurde. Sehr sehenswert sind der Altar, die Kanzel und das Taufbecken, ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert.

<https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/landschleicher/beitraege/oberspreewald-lausitz/kemmen.html>

17.06.2024: Der Havelländer, S.16: **Zehn Jahre Autobahnkirche Zeestow wird gefeiert:** Bewegte Geschichte mit besonderem Happy End. Die Kirche aus dem 19. Jahrhundert, architektonisch vergleichsweise wenig interessant, verfiel im 20. Jahrhundert und wurde zum Abriss freigegeben. Das motivierte eine Gruppe von Menschen, eine neue Vision zu entwickeln und eine Autobahnkirche daraus zu machen. 950.000 Euro wurden aus kirchlichen Mitteln, Bundes-, Landes- und EU-Förderungen investiert. 2014 wurde die Kirche eröffnet. Seitdem empfängt die 45. Autobahnkirche nun schon zehn Jahre lang zahlreiche Besucher, auch weil sie moderne christliche Kunst

präsentiert, wie z.B. die leuchtenden Engel des Brieselanger Glaskünstlers Helge Warme. Am 22. Juni wird um 14 Uhr ein Festgottesdienst mit Altbischof Markus Dröge gefeiert.

19.06.2024: Der Havelländer, S.14: **Chorkonzert in Ferchesar. Sommerliche Lieder erklingen in der Kirche.** Am 30. Juni laden die Musik- und Kunstschule Havelland, der Förderverein zur Erhaltung der **Dorfkirche Ferchesar** und die Evangelische Reformationsgemeinde Westhavelland zum Konzert mit dem Heimatchor Ferchesar in der dortigen Kirche ein. Unter der Leitung von Tabea Jeschke und Christina Raute präsentieren kleine und große Musiker sommerliche Lieder. Eintritt frei. Spende erbeten, Kaffee und Kuchen unter den Linden an der Kirche.

22.06.2024: Gunda Bartels in Der Tagesspiegel, S. 21: **Zur Zukunft von Kirchen. Gehören Gotteshäuser allen?** Für die Zufluchtskirche in Spandau kommt das Kirchenmanifest zu spät. Sie wurde trotz Protest letztes Jahr abgerissen. Das **Kirchenmanifest** wurde von einer Initiative von Baukulturforschern, Architekten, Denkmalschützern u.a. im Mai 2024 veröffentlicht und es erklärt, dass Kirchengebäude künftig als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen werden müssen, um sie zu erhalten. Nun haben die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) und die katholische Deutsche Bischofskonferenz gemeinsam den Vorstoß begrüßt. Beim Diskussionsabend „Die Kirchenbauten gehören allen!“ plädierten Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche dafür, dass **keine Diskussionen ohne Eigentümer** geführt werden sollten, die sich aber wohl mit dieser Frage auch schon länger beschäftigen. Diverse interessante Aspekte wurden von den Teilnehmenden eingebracht. Jetzt müssen Nutzungsideen und womöglich auch neue Trägerschaften her.

22.06.2024: Pfarrer Bernhard Schmidt in Der Havelländer, S.18: **Kirche für andere.** Im Kirchenkreis Falkensee wurde aus der verfallenen **Dorfkirche Zeestow eine Autobahnkirche**. Die Kosten des Wiederaufbaus wurden mit einer Million beziffert. Damals haben viele gefragt „Warum das? Was haben wir davon?“ Die Befürworter haben geantwortet: „Ihr vielleicht nichts, aber die anderen.“ Das waren die Reisenden von der Autobahn, von der Landstraße, Leute, die einen sakralen Raum suchen. „Von anderen Autobahnkirchen wussten wir: das Modell funktioniert. Es hat auch bei uns funktioniert. Seit dem 22. Juni 2024 ist unsere Kirche tagtäglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Und ich bin jeden Tag dankbar, dass wir diese offene Kirche haben.“ *Der ganze Artikel ist in diesem Infobrief unter 6. „Kirche für andere“ abgedruckt.*

23.06.2024: die Kirche Nr. 26, S. 7: **Glocken der Versöhnung.** Im Rahmen der 44. Hansetage am 16. Juni in Gdansk übergab Bremens leitender evangelischer Theologe Bernd Kuschnerus im Auftrag der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland (UEK) **drei historische Glocken**. Zwei hatten ursprünglich in der Kirche Corpus Christi in Gdansk und eine in Wotzlaff in der Danziger Niederung gehangen. Alle drei sollten im 2. Weltkrieg eingeschmolzen werden, waren aber aufgrund ihres hohen Wertes zurückgestellt worden und hatten die schweren Hamburger Bombardierungen überstanden. Sie hingen danach in Lübecker Kirchen und ab 2008 im Lübecker Museum Haus Hansestadt Danzig. **Eine Initiative aus der deutschen und polnischen Zivilgesellschaft bewirkte die Rückgabe der Glocken an ihre ursprünglichen Herkunftsorte.**

23.06.2024: die Kirche Nr. 26, S. 9: **Garnisonkirche Potsdam im Podcast.** In der Podcast-Reihe „Dein Potsdam“ erscheint als neue kostenlose Folge „Die Garnisonkirche: Erinnerungsort und Aussichtsturm“ (28 Minuten), zu finden unter www.deinpotsdam.de/podcast

23.06.2024: Almut Lüder in die Kirche Nr. 26, S. 10: **Tankstelle der Seele.** 800 Meter vom Berliner Ring entfernt befindet sich seit zehn Jahren die **Autobahnkirche Zeestow**. Zehn Jahre sind ein Grund zum Feiern, zumal es zunächst auch Widerstände gegen das Projekt „Autobahnkirche“ gab, weil man etwas „für andere“ schuf. Dabei half man sich auch selbst, denn die jämmerlich verfallende Kirche Zeestow stand gerade kurz vor dem Abriss. „Wir sind heute noch froh, dass wir die Renovierung gemacht haben.“ - resümiert der zuständige Pfarrer Bernhard Schmidt. Seit 2020 ist die Kirche, die durch zeitgenössische Kunst zusätzlich aufgewertet worden war, auch „Radwegekirche im Havelland“. Es finden aber auch Andachten, Trauungen, Beerdigungen, Lesungen und Konzerte statt. www.dorfkirche-zeestow.de

23.06.2024: die Kirche Nr. 26, S. 11: **Glaubensanker und Kulturkirche.** Als die Industriesiedlung Lautawerk zum Aluminiumwerk im sächsischen Lauta (kirchlich zur EKBO gehörend) 1917 entstand, wurde 1918 auch die **Stadtkirche Lautawerk** gebaut. Damals galt die Kirche als Beispiel dafür, dass Industriebevölkerung auch kirchlich integriert werden kann. Ungelernte Arbeitskräfte schraubten das Kirchendach zusammen. Nach der Wende, auch 2012 noch, erschien die dringend nötige Sanierung unbezahlbar. „Alles drumherum war schick, nur die Kirche blieb ein hässliches Entlein.“ – erinnert sich ein Mitglied im „**Verein Freunde der Evangelischen Kirche**

Lauta-Stadt e.V.“ Schließllich rüttelte ein Zeitungsbeitrag Verantwortliche in der Landeskirche und beim Denkmalschutz wach und die Sanierung begann. Danach gründete sich der Verein, der die Kultur in der Kirche organisiert. Die 16 Mitglieder sind **überwiegend Nicht-Christen, aber von ihrer Kirche als Glaubens-, Kultur- und Begegnungsort überzeugt**. „Dank der heutigen Nutzung des Gebäudes bleiben wir als Kirchengemeinde sichtbar. Verein und Gemeinde arbeiten intensiv zusammen.“ sagt Peter Kaspar, Vorsitzender des Gemeindegemeinderates. Das **Festprogramm zur 100-Jahrfeier** findet vom 21. - 23. Juni 2024 statt. www.ev-kirche-lauta-stadt.de, www.kulturkirche-lauta.de

23.06.2024: Katharina Körting in die Kirche Nr. 26, S. 12: **Immer wieder montags**. Beim „Genfer Psalter“ im **Französischen Dom am Berliner Gendarmenmarkt** singt ein einstimmiger Chor den jeweiligen **Wochenpsalm nach Calvinischer Tradition**. Kein Bild, keine Kerze, kein Altar, kein Kreuz. Nach reformierter Tradition wird das Gebot „Du sollst Dir kein Bildnis machen“ sehr streng ausgelegt. Nach Johannes Calvins (1509-1564) Maßgabe darf im Gottesdienst nur einstimmig und unbegleitet gesungen werden. Immer Montags um 12.30 Uhr kann man der Chorschola, die aus zehn Männern und drei Frauen besteht, lauschen. Auf dem neuen, eigens eingerichteten **Youtube-Kanal „Psalmsingen im Französischen Dom“** sind bereits 19 Psalmen eingestellt. 131 weitere sollen folgen. www.franzoesischer-dom.berlin/de

23.06.2024: Leserbrief von Simone Geyda in die Kirche Nr. 26, S. 14: **„Gospelkonzert in der Dorfkirche Stolpe“**. Am 1. Juni fand ein leidenschaftliches Konzert der Gospelband „MO44 – Modern Gospel aus Moabit“ (www.mo44.de) statt. Es begann sehr geheimnisvoll mit Sebastian Schlenker auf dem Cajon. Dann sangen Melanie Hill, Sabrina Neumann und Bernhard J. Butler anspruchsvolle Gospelsongs, die das Publikum in der alten Dorfkirche begeisterten. Bitte mehr davon in diesen Zeiten.

24.06.2024: Der Havelländer, S. 16: **Kulturelle Erlebnisse in Bücknitz und Mötzow (Havelland)**. Das Leipziger „Duo Melange“ ist am 29. Juni um 16 Uhr zu Gast in der **Bücknitzer Feldsteinkirche**. Sie sind in der seltenen Kombination von Flöte und Marimba zu Beginn der diesjährigen Sommerkonzerte mit einem neuen Programm „Tänze von Bach bis Piazzolla“ zu erleben. www.duo-melange.de und www.buecknitzer-sommerkonzerte.de
Der Brandenburger Klostersommer gastiert am 29./ 30. Juni und 6./ 7. Juli im **Domstiftsgut Mötzow**. Mit dem **Autoreisebuch des Berliner** Enfant Terrible **Otto Julius Bierbaum**. Bierbaum galt als Gründer des deutschen Kabarett. Bekannte Komponisten vertonten seine Lieder zu Hits.

24.06.2024: Joachim Willisch in Der Havelländer, S. 17: **Engagement bringt Silke Ebner eine Medaille**. Nach der Restaurierung ist die **Döberitzer Dorfkirche** – wie beabsichtigt - zum Mittelpunkt des Dorflebens geworden. Das Jahresprogramm verspricht **zahlreiche Höhepunkte**. Auch die Vorsitzende des Fördervereins zum Erhalt der Dorfkirche Döberitz stand vor kurzem selbst im Mittelpunkt. Ihr wurde vom Landrat Roger Lewandowski die **Ehrenamtsmedaille des Kreises** verliehen. In der Kirche zieht derzeit die Fotoausstellung „Heimatliebe – Fotografien aus dem Havelland“ von Margit Semmler-Grade die Besucher an. Ein herausragender Höhepunkt war die „Lange Nacht der offenen Döberitzer Kirche“ am Pfingstsonntag. Zahlreiche weitere Veranstaltungen sind geplant. Jeden Samstag ist die Kirche inklusive der dortigen Bibliothek von 16-17 Uhr geöffnet.

24.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 26/2024: **Kirchen begrüßen Initiative zum Erhalt von Kirchgebäuden**. Die evangelische und katholische Kirche in Deutschland haben das im Mai von Denkmalpflegern, Architekten und Kulturschaffenden veröffentlichte **Manifest „Kirchen sind Gemeingüter!“** grundsätzlich begrüßt. „Die beiden großen Kirchen und die Initiatoren des Manifests eint die Sorge um das baukulturelle und kunsthistorische Erbe.“ In dem Manifest wird befürchtet, dass die christlichen Gemeinschaften sich zunehmend nicht mehr in der Lage sehen, den wertvollen Bestand an Kirchen zu erhalten. Kirchenräume seien jedoch öffentliche Räume - „Common Spaces“. Viele Menschen hätten oft über Jahrhunderte zu diesem Gemeingut beigetragen. 17.000 Menschen haben das Manifest unterzeichnet. Die beiden Kirchen erklärten dazu, dass es sich einer Thematik annähme, die beide Kirchen bereits seit geraumer Zeit umfassend diskutieren.

24.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 26/2024: **Puttenmauer im Park Sanssouci wieder vollständig**. Die Puttenmauer (1764-1766) an der Bildergalerie im Potsdamer Park Sanssouci ist wieder komplett. Fünf Kopien strahlend-weißer Kindergruppen aus Marmor wurden dort am 19. Juni der Öffentlichkeit übergeben. Damit sei die Skulpturenreihe aus zwölf Puttengruppen im östlichen Lustgarten des Parks im Potsdamer Unesco-Weltkulturerbe wieder vollständig. Die sich herzenden, scherzenden, streitenden und spielenden Putten könnten als Allegorien der platonischen, sinnlichen, brüderlichen und streitbaren Liebe verstanden werden.

24.06.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 26/2024: **Die Überreste von mittelalterlichen Berlinern kommen ins Ossarium.** Die **Gebeine von 475 Toten**, die zwischen 2007 und 2020 bei **archäologischen Ausgrabungen** in Berlin gefunden wurden, sollen ihre letzte Ruhestätte in einem Beinhaus finden. Die Überreste von 100 Skeletten werden am 29. Juni im Rahmen einer Prozession von der Parochialkirche zum Petriplatz gebracht. Dort werden sie in das Ossarium im Untergeschoss des Archäologischen Hauses gebracht. Weitere Gebeine von 375 Toten sollen in den Folgetagen dorthin gebracht werden. Danach werden die Fächer des Ossariums mit Lehmplatten verschlossen, hieß es. Bei der Prozession wird es eine Verabschiedungsliturgie geben. **Der Petri-Kirchhof wurde bei einer archäologischen Grabung ab 2007 geborgen.** Allein bis 2009 wurden nach Angaben des Landesdenkmalamtes 3.716 mehr oder weniger vollständige menschliche Skelette entdeckt, die zwischen 1200 und 1717 auf dem früheren Friedhof rund um die im Zweiten Weltkrieg zerstörte und 1964 abgerissene Petrikirche bestattet wurden.

Juni 2024: Svenja Brügemann in Monumente 34. Jg. Nr.3, S. 36 ff: **Der Berliner Dom ist bedroht.** Der Sandstein am Tambour weist massive Schäden auf. Der Berliner Dom und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bitten gemeinsam um Spenden für die **Fassadenrestaurierung**. Für den prächtigen Bau, der 1905 nach Plänen von Julius Carl Raschdorff fertiggestellt wurde, spendeten beim ersten Spendenaufruf 2019 gut 1.000 Menschen über 400.000 Euro. Herabfallende Steine aus den Ecktürmen stellten eine Gefahr für Leib und Leben dar. Nachdem die Turmrestaurierung abgeschlossen ist, **kommt nun der Tambour dran, der erheblich brösel.** Gründe für die Schäden sind Abgase, Staub und Gummiabrieb, aus denen sich Gipskrusten bilden, die die Atmungsaktivität der Steine erheblich einschränken. Derzeit wird der geschädigte Sandstein untersucht und ein Maßnahmenkonzept entwickelt.

9. Interessante Veranstaltungen Juni 2024

Ausstellungen

bis 29.09.2024: sonntags, 9.30-12.30 Uhr, Evangelische Kirche Meyenburg, Kirchplatz, 16945 Meyenburg

"Prignitzer Taufkleidausstellung" der Kirchengemeinde Meyenburg in Kooperation mit dem Modemuseum Meyenburg. Die Ausstellung präsentiert die schönsten, ältesten und berührendsten Taufkleider sowie andere Taufutensilien der Region und einzigartige Taufkleider-Geschichten aus der Prignitz. www.kirchenkreis-prignitz.de



bis 30.09.2024, täglich 9-21 Uhr, St. Johannes Kirche Niemege, Kirchplatz 12, 14823 Niemege
Ausstellung „Niemegeker Comicbibel 2024“. Namhafte Comiczeichner aus ganz Deutschland haben jeweils eine Bibelgeschichte gezeichnet. Alle Werke gibt es als gedrucktes Comic-Bibel-Heft gratis in der Kirche und im Pfarramt.



bis 04.10.2024, Mo-Fr, 9-17 Uhr, Evangelisches Zentrum in Berlin-Friedrichshain, Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin

Eine neue **Kabinettausstellung** der Berliner Landeskirche und der Stiftung St. Matthäus zeigt **Werke des Berliner Künstlers Jacopo Dal Bello**, aus der Zeit, als er 2023 „Künstler am Dom“ in Brandenburg/ Havel war. Gemälde und hybride Skulpturen zeigen den Dom in seiner digitalen Gegenwart.

bis 31.10.2024, Di-Sa 10-17 Uhr, So 11.30-17 Uhr, Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg,

Burghof, 14776 Brandenburg an der Havel

Ausstellung „Keine Frau. Nirgends“. Auf der Brandenburger Dominsel und im Domstift lebten und wirkten von 948 bis 1929 auf den ersten Blick ausschließlich Männer. Doch schaut man genauer hin, stellt sich ein anderes Bild dar – mit Hinweisen auf überregionale auch internationale weibliche Beziehungsgeflechte sowie einen von Frauen inszenierten lebendigen Kultur- und Kunsttransfer. Finissage: 31.10.24, 14 Uhr.



bis 31.10.2024, Di-Sa 10-17 Uhr, So 12-17 Uhr, St. Marien, Kirchplatz, 15848 Beeskow
Ausstellung „Ecco Homo“, ein Gemeinschaftswerk mit Werken von Hans Scheib, Erik Mai, Ernst Baumeister.
Eröffnung am 1. Mai 2024

bis 31.12.2024, täglich 8-18 Uhr, Superintendentur des Kirchenkreises Falkensee, Bahnhofstr. 61, 14612 Falkensee
Ausstellung mit Werken von **Helge Warme „Kunst im Sakralraum als ortsgebundenes Werk“**

Kulturelle Veranstaltungen

30.06.2024, 14 Uhr, Kirche Frauenhorst, 04916 Herzberg/ Elster OT Frauenhorst (Elbe-Elster)
Sommerserenade für die Dacherneuerung des Kirchenschiffs. Filmmusiken mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster. Leitung: Cornelia Brännich. Kaffee und Kuchen.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

30.06.2024, 16 Uhr, St. Jacobi Kirche Nauen, Lutherplatz, 14641 Nauen (Havelland)
Sommerkonzert für den weiteren Ausbau der Bankheizungen in der Kirche. Mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Leitung: Christoph Lipke. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

30.06.2024, 17 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, Am Markt, 15907 Lübben (Dahme-Spreewald)
Konzert „Wir machen Musik. Da geht Euch der Hut hoch“. Für ein neues Klavier und die Sanierung des Kirchenraumes. Werke aus allen Epochen und Genres mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusikschule Dahme-Spreewald. Leitung: Martin Künzel. Kuchenbuffet durch den Förderverein Lübbener Musikschüler e.V.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

03.07.2024, 16-18 Uhr, Gut Gentzrode. 16816 Neuruppin (OPR)
Ortsgespräch, Ortsbesichtigung und Diskussion zum Gut Gentzrode – Gesichert, gerettet, genutzt? Das Gut Gentzrode ist ein besonders eindrucksvolles Denkmal des 19. Jahrhunderts, das lange schon leer steht und verfällt. Fragen zur Rettung und Nutzung des Gutes werden diskutiert. Anmeldung über seminare.ak-brandenburg.de. Veranstalter: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege u.a.

03.07.2024, 18 Uhr, Dorfkirche Berlin-Buckow. Alt-Buckow 36, 12349 Berlin
Führung durch die Dorfkirche mit Prof. Manegold, der auch Chronist der Gemeinde ist. Infos: <https://www.katholische-akademie-berlin.de/veranstaltung/ev-dorfkirche-buckow/>

06.07.2024, 13 Uhr, Dorfkirche Marxdorf, 15306 Vierlinden OT Marxdorf (MOL)
Veranstaltung in der Reihe **Nachbarn bei Nachbarn - Berliner Künstler und Künstlerinnen lesen in Brandenburgs (Dorf)kirchen**: Lesung von **Fontane-Briefen** durch Jakob Kraze, Kirchturmführung und **Dorfspaziergang mit Hella Dunger-Löper**, Nachbarin und Staatssekretärin a.D., eingebettet in das Jubiläumsfest zum 780. Geburtstag von Marxdorf, das am 5. und 6. Juli ausgiebig gefeiert wird. Dieses Jubiläum ist ein Anlass, sich mit der Frage zu beschäftigen, wo Platz für dörflichen Zusammenhalt und täglichen Austausch sein kann. Bereits Mitte des 13. Jahrhunderts wurde die Marxdorfer Feldsteinkirche errichtet. Heute bemüht sich der Förderverein Alte Kirche Marxdorf, Kirchenkreis Oderland-Spree der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), um ihren Erhalt.

06.07.2024, 14 Uhr und 15 Uhr, Dorfkirche Markendorf, Markendorfer Dorfstraße 3c, 14913 Jüterbog (Teltow-Fläming)
„Kultur an der Fläming-Skate“ mit den Ensembles „TraumFabrik“ und „TastenFeuer“ von der Kreismusikschule Teltow-Fläming. Leitung: Uwe Kauert. Kaffee, Kuchen, Getränke, kleine Köstlichkeiten. Spende für eine Sitzbank auf dem Friedhof. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

06.07.2024, 15 Uhr, **Dorfkirche Buchhain**, Mittelstraße, 03253 Doberlug-Kirchhain (Elbe-Elster)
Sommerkonzert für den Erhalt der Kirche mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster. Leitung: Uwe Krause. Anschließend Imbiss und Kirchenführung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

06.07.2024, 15 Uhr und 16 Uhr, **Dorfkirche Werder**, Werder 44, 14913 Jüterbog (Teltow-Fläming)
„Kultur an der Fläming-Skate“ mit dem Ensemble „Commander Jules unplugged“ der Kreismusikschule Teltow-Fläming. Leitung: Marko Scholz. Kaffee, Kuchen, Getränke, kleine Köstlichkeiten. Spende für einen neuen Motor der Orgel. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

06.07.2024, 16 Uhr und 17 Uhr, **Kloster Zinna**, Am Kloster 4, 14913 Jüterbog (Teltow-Fläming)
„Kultur an der Fläming-Skate“ mit dem **Blechbläserensemble „FlämingBrass“** der Kreismusikschule Teltow-Fläming. Leitung: Mathias Dressler. Kaffee, Kuchen, Getränke, kleine Köstlichkeiten. Spende für Sitzkissen für die Kirchenbänke. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

06.07.2024, 16 Uhr, **Kirche Friesack**, Burgstraße 3, 14662 Friesack (Havelland)
Chöre begrüßen den Sommer. Konzert mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Leitung: Nils Fölster. Kaffee, Kuchen, Gemäldeausstellung. Spende für Sitzaufgaben für die Kirchenbänke. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

06.07.2024, 19 Uhr, **Kirche Ganzer**, Dorfstraße 24, 16845 Wusterhausen/ Dosse OT Ganzer (Ostprignitz-Ruppin)
Mitsommerkonzert mit „Big Brass“ von der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin für den Erhalt der Kirchenruine und die Rekonstruktion weiterer Fensterrahmen nach alten Vorlagen. Leitung: Harald Bölk. Imbiss und Getränke rund um die Kirchenruine. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

07.07.2024, 14 Uhr, **St. Marienkirche Bad Belzig**, Kirchplatz 1, 14806 Bad Belzig (Potsdam-Mittelmark)
Singefest zu 500 Jahre Gesangbuchjubiläum mit verschiedenen Chören aus der Region.

07.07.2024, 18 Uhr, **Kirche Malchow**, Kirchplatz 1, 17291 Göritz OT Malchow (Uckermark)
Konzert „Geh aus mein Herz und suche Freud.“ Ralph Eschrig (Tenor), Raymond Hughes (Klavier/ Orgel), Ulrike-Julie Dietz (Klavier). www.malchower-labyrinthpark.de

13.07.2024, 9.30-19 Uhr, **Katholische Akademie**, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin.
Tagesveranstaltung mit Abendprogramm „Abkupfern erwünscht“ Eine Ideenschmiede mit Handwerkszeug zum Weitermachen und Anstoßen für Neues. Gutes Tun und es anderen zeigen! In den Pfarreien, Orten kirchlichen Lebens und Stadtteilen gibt es zahlreiche spannende Projekte, die das vielfältige kirchliche Leben sichtbar machen. Jeder kann Projekte vorstellen, Werkstätten besuchen, Kontakte knüpfen oder einfach nur Zuhören und Lernen. Bis zu drei 45-minütige Workshops können besucht werden. Abgerundet wird der Tag mit einem spannenden Kulturprogramm. Kinderbetreuung für 3-10-Jährige. Anmeldung unter <https://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/abkupfern-teilnahme/>, www.katholische-akademie-berlin.de

13.07.2024, 14 Uhr, **Kirche Fermerswalde**, Fermerswalder Str. 21, 04916 Herzberg OT Fermerswalde (Elbe-Elster)
Sommerliches Gitarrenkonzert mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster. Leitung: Ulrich Zech. Kaffee, Kuchen, Getränke an der Kirche. Spende für Erhalt der Kirche. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

13.07.2024, 15 Uhr, **Kirche Garrey**, Dorfstraße 15, 14823 Rabenstein/ Fläming OT Garrey (Potsdam-Mittelmark)
Lesung „Was dich spaltet“. **Bernadette Conrad** stellt ihr neues Buch vor. Eine Geschichte über zwei Schwestern, die sich durch die Konflikte in Familie und Gesellschaft auseinanderleben.

13.07.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Schmargendorf**, Zum Dorfanger 58, 16278 Angermünde OT Schmargendorf (Uckermark)

Cantate, Jubilate – Chorkonzert zum 20-jährigen Jubiläum der UMKS. Geistliche Werke erklingen von F. Mendelssohn, J.S. Bach, H. Schütz und sommerlich-heitere Chormusik mit Chorsängern und Instrumentalistinnen der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule. Leitung: Dorothea Janowski. Kaffeetrinken an der Kirche. Spende für Erhalt der Kirche und der historischen Orgel. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

14.07.2024, 14 Uhr, **St. Johanniskirche Niemegek**, Dorfstraße 12, 14823 Niemegek (Potsdam-Mittelmark)
Chor-Sommerfest in Niemegek. Der Johannis-Chor und der Niemegeker Kammerchor laden zum Chor-Sommerfest in die Kirche. Im Anschluss gibt es Kaffee, Kuchen und Spiel und Spaß für die Kleinen.

14.07.2024, 14 Uhr, **Kirche Dannenwalde**, Blumenower Straße 1, 16775 Gransee OT Dannenwalde (Prignitz)
„Ich singe mit, wenn alles singt.“ Ein musikalischer Nachmittag unter Mitwirkung der Ev. Kirchengemeinde Gransee: 14 Uhr Kirche öffnet, 15 Uhr Bläserensemble Gransee, 15.30 Uhr Ekkehard Popp: musikalischer Vortrag und offenes Singen zu 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch, 16.30 Uhr Kaffee und Kuchen, 17.30 Uhr Ausklang mit Band. www.kirche-dannenwalde.de

16.07.2024, 16.30 Uhr, **Ev. Kirche Brieselang**, Karl-Marx-Str. 139, 14656 Brieselang (Havelland)
Sommerliches Konzert junger Brieselanger Gitarristen. Brieselanger Gitarrenschüler der Musik- und Kunstschule Havelland zeigen ihr Können. Leitung: Burghard Schurich. Spende für die Sanierung der Bredower Orgel. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

20.07.2024, 17 Uhr, **St. Marienkirche Wiesenburg**, Kirchstraße, 14827 Wiesenburg (Potsdam-Mittelmark)
Orgelkonzert mit Elizaveta Suslova. Sie präsentiert mit spürbarer Begeisterung Werke von Bach und seinen Zeitgenossen aus Deutschland, England, Frankreich und Italien. Die bundesweit tätige Konzertorganistin lebt in Brandenburg an der Havel und schließt mit diesem Konzert ihr Studium ab. **In der Wiesenburger Kirche hängt das diesjährige Spendenobjekt „Vergessene Kunstwerke“, das dabei mit besichtigt werden kann.**

28.07.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Wismar**, Wismar 14, 17337 Uckerland OT Wismar (Uckermark)
Film & Orgel: Tomasz Witkowski (Orgel) ist der Mann mit der silbernen Orgelpfeife. Lassen Sie sich von den kraftvollen Klängen der Orgel und den vertrauten Melodien aus Ihren Lieblingsfilmen und -serien verzaubern. Seien Sie dabei, wenn wir gemeinsam in die Welt der Musik eintauchen und Momente der Freude und Inspiration teilen. Im Rahmen des Deutsch-Polnischen-Kultursommers. www.altemusik-vorpommern.de

31.07.2024, 19.30 Uhr, **Kirche Schenkenberg**, 17291 Schenkenberg (Uckermark)
Sommermusik „Musik – die schönste Offenbarung Gottes“ (Goethe). Joachim Schäfer (Trompete) und Matthias Eisenberg (Orgel) musizieren Werke von Vivaldi, Albinoni, Händel, Bach u.a.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altetekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Über eine Unterstützung unserer Arbeit freuen wir uns sehr.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altetekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31,
10115 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altetekirchen.de
www.altetekirchen.de

V.i.S.d.P. Anne Haertel